

## Was ist Hapkido?

Hapkido ist eine koreanische Kampfkunst, die um die Mitte des 20. Jahrhunderts entwickelt wurde. Ein Teil ihrer Techniken geht, ebenso wie diejenigen des Aikido, auf das japanische Daito Ryu Aiki Ju Jutsu zurück. Der Meister des Daito Ryu Aiki Ju Jutsu, Sogaku Takeda, nahm einen koreanischen Schüler bei sich auf, der nach dessen Tod nach Korea zurückkehrte. Der Name dieses Mannes war Choi ,Yong-Sul und er gilt als der Begründer des Hapkido. In die von Meister Takeda erlernten Techniken wurden später Techniken anderer koreanischer Kampfkünste integriert, wie des Tae Kyon, das auch als ein Vorläufer des Taekwondo gilt.

## Entstehung der Kampfkunst HapKiDo

Es gibt zwei Persönlichkeiten, die das Hapkido zu dem gemacht haben, was es heute ist. Großmeister Choi, Yong-Sul und Großmeister Ji, Han-Jae. Wer von diesen beiden nun der Begründer des Hapkido ist, ist auf Grund der vielfältigen und sich zum Teil widersprechenden Aussagen nicht eindeutig feststellbar. Sicher ist jedoch, daß Beide entscheidend zur Entwicklung beigetragen haben und daher könnte man beide als die Begründer des Hapkido bezeichnen.

### **Großmeister Choi, Yong-Sul**



Großmeister Choi, Yong-Sul wurde in der koreanischen Provinz Chung Buk im Jahre 1904 geboren. Er lebte dort in einem Dorf namens Yong Dong. Zu dieser Zeit wurde Korea von den Japanern besetzt. Im Alter von 8 Jahren lernte GM Choi einen japanischen Süßwarenhändler mit Namen Morimoto kennen. Mr. Morimoto hatte keinen Sohn und als er zurück nach Japan reiste, entführte er GM Choi und nahm ihn mit als seinen Adoptivsohn.

Allerdings wehrte GM Choi sich gegen diese Adoption so sehr und erwies sich als so schwierig, daß Morimoto ihn kurz nach ihrer Ankunft in Japan in der Stadt Moji seinem Schicksal überließ. GM Choi wanderte alleine nach Osaka und verdiente sein täglich Brot durch Betteln.

Nachdem er von der Polizei aufgegriffen worden war, kam er in einen buddhistischen Tempel in Kyoto zu einem Mönch namens Kintaro, Wadanabi. Dort lebte er ca. 2 Jahre. Das Leben in Japan war nicht leicht für GM Choi. Er sprach nicht gut japanisch und hatte daher große Probleme in der Schule. Dazu kam noch, daß er ein Ausländer war und daher oft von anderen Kindern verprügelt wurde. Daher entschloß sich Kintaro Wadanabi, GM Choi zu seinem Freund Sokaku Takeda (1859-1943) zu geben. Sokaku Takeda war das Oberhaupt des Daito-Ryu Aikijujutsu.

Daito-Ryu Aikijujutsu (Dai = groß, to = Schwert, Ryu = Schule, Aiki = vereinte Sinne, Jujutsu = weiche Kampf-Kunst) ist ein Stil des alten japanischen Ju-jutsu, der in erster Linie Hand-, Ellenbogen- und Schultergelenkhebel benutzt, um sich gegen verschiedene bewaffnete und unbewaffnete Angriffsformen zu verteidigen. Viele Bewegungen lassen sich mit Bewegungsabläufen aus der jap. Fechtkunst mit dem Langschwert ableiten. Daito Ryu Aiki-Jujutsu wurde im 11. Jahrhundert von Minamoto, Yoshimitsu gegründet. Wie damals üblich wurden anfangs nur die ranghöchsten Samurai in der Familie Takeda in dieser Kunst unterrichtet. Aikijujutsu wurde Jahrhunderte lang nur innerhalb bestimmter Samurai-Clans weitergegeben. Nach dem Fall des Feudalsystems in der Meiji-Ära gab Saigo, Tanomo (1829-1905) dieses Kampfsystem an Sokaku Takeda(1859-1943) weiter. Takeda brach mit der Tradition und unterrichtete zum ersten Mal auch Außenstehende. GM Choi lebte für ca. 30 Jahre in Sokaku Takedas Haushalt. Hier gibt es allerdings verschiedene Variationen, welche Stellung er dort inne hatte. GM Choi selber sagte in einem Interview, daß Sokaku Takeda ihn adoptiert hätte. Andere Quellen besagen, daß er erst Hausdiener und später Sokaku Takedas persönlicher Diener war. Eine dritte Variante besagt, daß er nur einige Seminare bei Sokaku Takeda besuchte. Während seines Aufenthaltes im Hause Sokaku Takedas trug GM Choi den Namen Yoshida Asao (Aussage von GM Choi in einem Interview) oder Yoshida Tatujutu (Aussage von GM Suh, Bok-Sup in einem Interview). GM Choi lernte nach seinen eigenen Angaben als Einziger alle 3808 Daito-Ryu Aikijujutsu Techniken.

Ein weiterer bekannter Schüler von Sokaku Takeda war Morihei Ueshiba (1883-1969) der Begründer des Aikido. Als sich abzeichnete, dass Japan den Zweiten Weltkrieg verlieren würde, setzte Sokaku Takeda seinem Leben ein Ende indem er sich zu Tode hungerte. Vor seinem Tod befahl er GM Choi, zurück nach Korea zu gehen. Bei seiner Rückreise nach Korea wurde GM Choi auf dem Younson Bahnhof sein Gepäck gestohlen und somit sein ganzes Geld und die Zertifikate, die er von Sokaku Takeda erhalten hatte.

GM Choi ließ sich in Korea in der Stadt Taegu, die in der Kyung Buk Provinz liegt, nieder und änderte seinen Namen wieder zurück nach Choi, Yong-Sul. Hier schlug er sich und seine Familie etliche Jahre mit dem Verkauf von Reiskeksen durchs Leben.

Der 21. Februar 1948 veränderte allerdings den Lauf der Geschichte. GM Choi hatte nach einigen Jahren etwas Geld gespart und davon ein paar Hausschweine gekauft. Um sie zu mästen, brauchte er Getreide, das er sich in einer Brauerei, die koreanischen Wein herstellte, verdiente. In dieser Brauerei wurde man mit Getreide bezahlt, wenn man half, Wasser aus einer unterirdischen Quelle hoch zu pumpen. An diesem 21. Februar versuchten ein paar Leute, GM Chois Platz in der Warteschlange der Getreideausgabe zu stehlen. GM Choi verteidigte sich nicht nur erfolgreich, sondern auch mit einer erstaunlichen Leichtigkeit gegen die Angreifer. Suh, Bok-Sup, Manager und Sohn des Besitzers der Brauerei beobachtete aus seinem Büro heraus den Kampf. Er war beeindruckt von den Techniken, mit denen sich GM Choi verteidigte. Suh, Bok-Sup hatte den ersten Dan in Judo und erkannte daher, daß GM Choi ein Meister einer sehr effektiven Kampfkunst war. Er ließ GM Choi in sein Büro rufen und bat ihn, ihn zu unterrichten. GM Choi willigte ein und Suh, Bok-Sup bezahlte ihn für die Trainingsstunden mit Geld und Getreide. Daß der erste Schüler von GM Choi den ersten Dan in Judo inne hatte, wirkte sich auch auf die Entwicklung des Hapkido aus. Alle Verteidigungstechniken gegen Fassen am Handgelenk, Ärmel, Kragen und gegen Judowürfe stammen sicherlich aus dieser Anfangszeit. Suh, Bok-Sup interessierte sich natürlich zuerst dafür, wie er sich gegen Judoangriffe verteidigen konnte.

GM Choi nannte damals die Kampfkunst, die er erlernt hatte, Yawara. GM Choi änderte den Namen seiner Kampfkunst des öfteren. So nannte er sie auch: Yu Sul (Weiche Kunst); Yu Kwon Sul (Weiche Faust Kunst); Hapki Yu Kwon Sul (In Einheit mit Ki Weiche Faust Kunst). Ein paar Jahre später wurde GM Choi Bodyguard und Sicherheitschef von Suh, Bok-Sup Vater, der Kongressabgeordneter war. Am 12. Februar 1951 eröffneten GM Choi und Suh, Bok-Sup gemeinsam einen Dojang mit dem Namen Korean Yu Kwan Sool Hap Ki Dojang. 1958 beschlossen GM Choi und Suh, Bok-Sup den Namen der von ihnen unterrichteten Kampfkunst in Hapkido zu ändern. (Aussage von Master Suh, Bok-Sup in einem Interview) Es gibt verschiedene Aussagen darüber, wer den Namen Hapkido als Erster verwendete. Eine andere Variante ist, das Ji, Han-Jae den Name kreiert hat und, um seinen Meister zu ehren, an GM Choi gegeben hat.

Irgendwann nach 1958 eröffnete GM Choi einen eigenen Dojang. In Suh, Bok-Sups Dojang unterrichtete auch Kim, Moo-Hong der nach Aussage von Suh, Bok-Sup die Fußtritte des Hapkido kreierte. Kim, Moo-Hong hatte diese in verschiedenen koreanischen Tempeln gelernt. Kim, Moo-Hong hatte auch sehr engen Kontakt zu GM Ji, Han-Jae und verweilte auch einige Monate in GM Ji, Han-Jaes Dojang in Seoul. Es ist anzunehmen, daß während dieser Zeit etliche Hapkido Fußtritte entwickelt wurden. Suh, Bok-Sup ging dann irgendwann nach Seoul und unterrichtete dort an der Universität. 1963 wurde GM Choi Vorsitzender der neu gegründeten Korean Kido Association, eine von der koreanischen Regierung anerkannte Dachorganisation aller koreanischer Kampfsportarten. 1982 reiste GM Choi in die USA, mit dem Ziel, Hapkido wieder zu einen. Er ernannte Chang, Chin-II zu seinem Nachfolger und hoffte daß er die in den USA lebenden Hapkido Meister vereinigen würde. Doch GM Chois Wunsch ging nicht in Erfüllung. GM Choi starb 1986 im Alter von 82 Jahren und wurde in Taegu beerdigt.

### **Großmeister Ji, Han Jae**



Großmeister Ji, Han-Jae wurde 1936 in Andong, Korea geboren. 1949, im Alter von 13 Jahren, begann GM Ji sein Training im Korean Yu Kwan Sool Hap Ki Dojang unter GM Choi. GM Ji war einer von GM Chois Topstudenten. GM Ji lernte bis 1956 bei GM Choi. Danach setzte er seine Ausbildung bei einem Meister mit Namen "Taoist Lee" fort und erlernte da die Tae Kyon Fußtritte, Jang-Bong (Langstock), Dan-Bong (Kurzstock) und

Meditationstechniken. Bei einer Nonne, die er nur unter dem Namen Großmutter kannte, erlernte er spirituelle Techniken. 1958 verließ GM Ji Taegu und kehrte nach Andong zurück, wo er seinen eigenen Dojang mit Namen Sung Moo Kwan eröffnete. Zu dieser Zeit hielt er den 3.Dan in Yu Kwan Sool. Nach nur neun Monaten zog er dann nach Seoul. Hier begannen auch zwei sehr bekannte Großmeister, die beide später in die USA auswanderten, ihre Hapkido Karriere. GM Han, Bong-Soo (Gründer der International Hapkido Federation) und GM Myung, Kwang-Sik (Gründer der World Hapkido Federation). Diesen Beiden verlieh er später den 9. Dan. Han, Bong-Soo 1984 und Myung, Kwang-Sik 1986.

In Seoul begann GM Ji damit, seinen eigenen Stiel zu entwickeln, indem er die bei GM Choi erlernten Techniken mit den Tae Kyon Fußtritten, den Waffentechniken und den spirituellen Techniken verband. Diese neue Kampfkunst nannte er Hapkido. (Wie schon Oben erwähnt gab er diesen Namen, als Zeichen seiner Ehrerbietung an GM Choi)

Zu dieser Zeit befand sich in der Nähe seines Dojangs eine Boxschule. Bis dahin gab es im Hapkido nur Verteidigungstechniken gegen Faustschläge, bei dem man davon ausging, daß der Arm danach gestreckt bleibt. Dieses war nämlich der damals von einigen Kampfkünsten gelehrt Stil. Beim Boxen wird allerdings der Arm nach dem Schlag schnell zurückgezogen. GM Ji entwickelte daher Verteidigungstechniken gegen diese "schnappenden" Schläge. Viele Hapkidotechniken wurden durch die damaligen Verhältnisse in Korea geprägt, ob sie nun von GM Choi, GM Ji oder anderen Hapkido Meistern entwickelt wurden. Verteidigungstechniken gegen Messer waren elementar wichtig, da die Unterwelt und die meisten Verbrecher in Korea fast ausschließlich damit bewaffnet waren.

Verteidigungstechniken gegen Fußtritte wurden entwickelt, um sich gegen Tang Soo Do, Kong Soo Do, Kwon Bupand und Taekwondo zur Wehr zu setzen. Die Dan Bong (Kurzstock) Techniken gegen Schwertangriffe wurden entwickelt, da Kendo in Korea sehr verbreitet ist. 1961 wurde die koreanische Regierung durch General Park, Chung-Hee gestürzt, der kurz darauf Präsident von Korea wurde. 1962 eröffnete GM Ji einen Dojang im Hwa Shin Kaufhaus. Kurz darauf wurde er Ausbilder der militärischen Eliteeinheiten und des Sicherheitsdienstes des Präsidenten. Außerdem wurde er Leibwächter des Präsidenten.

In den frühen 60ern wurden die Importbestimmungen von japanischen Waren nach Korea gelockert und GM Ji fiel ein Buch über Aikido in die Hände. Er entdeckte, daß das Schriftzeichen für Aikido das gleiche war wie für Hapkido und entschloß sich daher, den Namen Hapkido in Kido zu ändern. 1963 trat GM Ji der Korean Kido Association bei, 1965 verließ er sie aber wieder wegen einiger Meinungsverschiedenheiten und gründete die Korea Hapkido Association. 1969 kam Großmeister Ji im Rahmen eines Informations-Austausch-Programms zwischen der koreanischen Regierung und des amerikanischen Pentagons in die USA. GM Ji trainierte dort einige der Leibwächter von Präsident Nixon, FBI Agenten und verschiedene Spezialeinheiten. Bei dieser Reise lernte er Bruce Lee kennen. Bruce Lee war von GM Ji sehr beeindruckt und bat diesen daher, ihn zu unterrichten. Zwischen 1972 und 1974 drehte GM Ji mehrere Filme in Hong Kong. "Game of Death" ("Mein letzter Kampf") bei dem GM Ji einen Widersacher von Bruce Lee spielt. "Hapkido", mit Sammo Hung (bekannt durch seine Filme mit Jackie Chang) und Angela Mao Ying. Der Film wurde später in Lady Kung Fu umbenannt. "The Dragon Tamers" , bei dem Jackie Chang Action Director war.

Während seines Aufenthaltes in Hong Kong unterrichtete GM Ji Bruce Lee. 1973 gründete GM Ji dann zusammen mit Kim, Moo-Hong und Myong, Jae-Nam die Republic of Korea Hapkido Association, deren Name später in Korea Hapkido Association geändert wurde.

Bis 1979 war GM Ji Vorsitzender dieser Organisation. Sein Nachfolger wurde sein Schüler Oh, Se-Lim, der sein Hapkido Studium bei GM Ji 1958 in Andong begann. 1980 wurde die Korea Hapkido Association in Korea Hapkido Federation umbenannt. 1979 fiel der koreanische Präsident Park, Chung-Hee einem Attentat zum Opfer. Der Attentäter Kim, Chae-Kyu, war Chef des koreanischen CIA. GM Ji ging für ca. ein Jahr ins Gefängnis.

Der Attentäter war ein enger Schüler von GM Ji und GM Ji hatte ihm geholfen, Chef des koreanischen CIA zu werden. Daher wurde er beschuldigt, an der Planung des Attentates beteiligt gewesen zu sein. Im Gefängnis entwickelte er sein neues System, das er Sin Moo Hapkido nannte. Sin Moo Hapkido ist noch stärker auf die spirituelle Seite der Kampfkünste ausgerichtet. Ca. 1981 reiste GM Ji nach Hong Kong und bereitete seine Immigration in die USA vor. In Hong Kong spielte er noch in dem Film "Tower of Death" und einigen anderen Filmen kleinere Rollen. 1984 reiste GM Ji über Deutschland, wo er seine beiden Schüler Kim, Sou-Bong und Song, Il-Hack traf, in die USA und eröffnete eine Sin Moo Hapkido Schule in Daly in der Nähe von San Francisco.

Viele hochrangige Hapkido Meister wanderten aus Korea aus, um Hapkido in der Welt zu verbreiten. Viele ließen sich in den USA nieder. Die meisten der heutigen Hapkido Großmeister sind ehemalige Schüler von GM Ji, auch wenn viele heute GM Choi als ihren Lehrer bezeichnen. Auch hier gibt es verschiedene Aussagen darüber, warum diese Schüler sich von GM Ji abgewandt haben. GM Ji erklärte es in einem Interview damit, daß er in zu jungem Alter erfolgreich war. Viele seiner Schüler waren älter als er. Nachdem sie dann auch bei GM Choi trainierte hatten, gaben sie den weitaus älteren und daher geachteteren GM Choi als ihren Lehrer aus. Eine andere Quelle aus Korea besagt, daß viele koreanische Meister immer noch denken, daß GM Ji mitverantwortlich für das Attentat auf Präsident Park war und ihn dafür hassen. Außerdem empfinden es viele als eine Herabwürdigung des Hapkido, daß GM Ji in seiner Rolle als Hapkido Meister, in Bruce Lees Film Game of Death, so schnell besiegt wurde. Immer wieder wird darüber diskutiert, wer welche Techniken in Hapkido eingeführt hat. Einige Quellen besagen, daß GM Choi bis zu seinem Tode eigentlich reines Daito-Ryu Aikijujutsu unterrichtete. Andere wiederum behaupten, daß er etliche koreanische Kampfkünste integrierte. Auch soll er sehr an Kumdo bzw. Kendo interessiert gewesen sein, was nahe legt, daß die Schwerttechniken von ihm eingebracht wurden. GM Ji nimmt für sich in Anspruch, die Spazierstock-Techniken, Lang- und Kurz-Stocktechniken und einen Großteil der Fußtritte in Hapkido integriert zu haben. Einige Hapkido Meister entwickelten eigene Stile und verbanden die gelernten Hapkidotechniken mit anderen Kampfkünsten und/oder Meditationstechniken, Tanz und Gesundheitslehren.

Manche Stile tendieren auch mehr zu harten Techniken, wie starre Blocks und kurze Techniken. Andere wurden noch weicher und ausladender in ihren Bewegungen und näherten sich mehr dem Aikido an. Eine wesentlich Rolle spielten auch immer die Umgebung, in der die Meister ihre Schulen hatten. Da sie in der Regel von den Schülern lebten, mußten sie sich den in der Region verbreiteten Kampfkünsten anpassen und Techniken gegen diese anbieten.

## **Geschichte des Hap-Ki-Do in Deutschland**

1964 brachten koreanische Bergleute, unter ihnen die Hapkido-Meister Kim Sou Bong und Park In Suk, ihr Selbstverteidigungssystem mit nach Deutschland, genauer gesagt, mit nach Castrop-Rauxel. Dort trainierten die Koreaner mit den Deutschen Klaus Stöckner und Karl-Heinz Kickuth unter anderem im Keller des Schwesternwohnheimes, in dem sie untergebracht waren. Es entwickelte sich schnell ein großes Interesse an dieser fernöstlichen Selbstverteidigung. Die ersten öffentlichen Vorführungen des neuen Sportes wurden in Gaststätten und Sälen gezeigt. Als erster Verein, in dem Hapkido gelehrt wurde, entstand 1967 der Hap-Ki-Do Club Beckum. Als erster Europäer legte Klaus Stöckner seine Dan-Prüfung ab, ihm folgte am 02.02.1967 Karl-Heinz Kickuth. Nach seiner Prüfung zog sich Klaus Stöckner aus dem Hapkido zurück; er widmete sich von nun an dem Ninjutsu. Die Zeitarbeitsverträge der Koreaner liefen aus, so dass die Trainingsrunde in Castrop-Rauxel zerbrach. Meister Kim ließ sich in den USA nieder, wo er eine Schule eröffnete. Meister Park ging nach Kanada, wo er seinerseits den World Kong Shin Bub Association gründete.

Mit Karl-Heinz Kickuth war der Grundstein für unser heutiges Hap Ki Do in NRW gelegt. Er gründete weitere Vereine und Abteilungen (am 01.05.69 beim TV Eichengrün 05 Kamen) und verhalf dem Hap Ki Do somit zu größerer Popularität. Am 07.05.70 war es so weit, dass Karl-Heinz Kickuth, damals 2. Dan, fünf weiteren aktiven Hap Ki Do In die Prüfung zum 1. Dan abnehmen konnte. Dies waren D. Klos, G. Rummler, M. Lütteken, W. Bakalorz und H. Stockbrügger. Nach einigen "Geburtswehen" konnte eine Gruppe von Vereinen am 12.09.81 den Nordrhein-Westfälischen Hapkido Verband (NWHV) gründen. Erster Vorsitzender war Werner Bakalorz.

Mit Beginn der achtziger Jahre zog sich K.-H. Kickuth aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Hapkido-Geschehen zurück. Daraufhin übernahm sein Schüler Detlef Klos die technische und geistige Führung des Verbandes. Doch auch er zog sich Anfang der neunziger Jahre aus beruflichen Gründen aus der Verbandsarbeit zurück. Werner Bakalorz ( 6. Dan) gründete 1973 den Gütersloher HAP KI DO - Verein.

### **Hapkido in Großenheidorn mit Frank Schulte**

Aus beruflichen Gründen kam Frank Schulte nach Wunstorf / Großenheidorn. Im ortsansässigen Sportverein MTV Großenheidorn gründete er 1989 die Hapkido-Abteilung.

Knapp 10 Jahre zuvor kam Frank das erste Mal, eher zufällig, mit Kampfsport in Kontakt, als er in seinem Geburtsort Gütersloh eine Hapkido-Vorführung besuchte. Am 04.01.1979 begann das erste Training unter der Leitung von Werner Bakalorz (6. Dan). In den folgenden Jahren verfeinerte er das Training mit seinen Trainingspartnern Frank Stiller (2. Dan), Thomas und Frank Göbel (1. Dan), den Meistern Detlef Kloß (7. Dan), Wolfgang Reimann (8. Dan) und Sung Do Kim (7. Dan).

Im Jahr 1983 legte Frank die Prüfung für den 1. Dan ab. Im Jahr 1985 folgte der 2. Dan, 1996 der 3. Dan und 2005 schließlich der 4. Dan. Am 28. März 2009 bestand Frank die Prüfung zum 5. Dan.

### **Die Kup oder Schülergrade:**

Je nach Hapkido Stil und Organisation gibt es eine unterschiedliche Anzahl von Kups.

Sie variieren zwischen 6-11 Kupstufen.

In einigen Systemen gibt es für jeden Kup eine eigene Gürtelfarbe, in anderen Systemen haben mehrere Kups gleiche Gürtelfarben.

Einen einheitlichen Standard, welche Gürtelfarbe zu welchen Kup gehört gibt es leider nicht.

Im International HapKiDo College beginnt man mit einem weißen Gürtel, danach wird die Gürtelfarbe von Kup zu Kup immer dunkler.

Die Kupstufen werden rückwärts gezählt, d.h.

6.Kup gelb; 5.Kup orange;4.Kup grün;3.Kup blau;2.Kup braun;1.Kup rot  
der 6. Kup ist der erste Schülergrad, der 1. Kup der Letzte Schülergrad vor dem 1. Dan.



Das Lernprogramm der Schülergrade beinhaltet die Grundelemente des Hapkido.

Diese sind in der Regel, Verteidigung gegen: Fassen der Hand, fassen der Kleidung,

Faustangriff, Fußtrittangriff, Messerangriff, Würgeangriff, usw.

Außerdem werden die Basisfußtritte gelehrt.

### **Die Dan- oder Meistergrade:**

Auch die Dangrade sind unterteilt von 1-9 bzw. von 1-10, wobei hier allerdings von 1 bis 9 bzw. 10 gezählt wird.

D.h. man erhält nach dem 1. Kup den 1. Dan und darauf dann den 2. Dan, usw..

In den meisten Systemen sind die Dangrade wie folgt unterteilt:

1.-2. Dan, Lehrer (sah bum nim)

3.-4. Dan, Hauptlehrer (chung sah nim)

5.-7. Dan Meister (kwan jang nim)

8.-10. Dan Großmeister (chong kwan jang nim)

Bei Systemen, die Technikprüfungen nur bis zum 4. Dan haben, wird schon ab diesen die Bezeichnung Meister benutzt.

Manche Systeme bezeichnen auch den 1. bis 3. Dan als Meisterschüler.

Der 9. bzw. 10. Dan ist dem Begründer (do joo nim) eines Systems vorbehalten.

Bei Dangraden gibt es keine verschiedenen Gürtelfarben, der Gürtel ist schwarz.

Einige Systeme kennzeichnen die verschiedenen Dangrad durch gelbe Streifen auf dem Gürtel.

Die Anzahl der Streifen gibt die Dangraduierung an.

Z.B. 4 Streifen entspricht den 4. Dan.

Ab den Dangraden werden in der Regel Waffentechniken, Angriffstechniken und

weitergehende Verteidigungstechniken unterrichtet.

Prüfungen werden je nach System bis zum 4. bzw. 5. Dan abgenommen, die Dangrade darüber hinaus werden in der Regel verliehen.